



**Freie Grüne Liste  
Konstanz**

Freie Grüne Liste, Dr. D. Jacobs-Krahen, Buhlenweg 7a, 78467 Konstanz

Herrn Oberbürgermeister Horst Frank  
Rathaus Kanzleistraße 13/15  
78462 Konstanz

Dr. Dorothee  
Jacobs-Krahen

Buhlenweg 7a  
78467 Konstanz

Tel. 07531 73682  
Fax: 07531 454682  
mail: d.jacobs-  
krahen@t-online.de

## **Verkehrskonzept Konstanz**

**24.06.2007**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Frank.

**Ich beantrage im Namen der Fraktion der FGL noch in diesem Jahr ein neues Verkehrskonzept für Konstanz unter Berücksichtigung der folgenden Punkte vorzulegen. Ziel ist es, die EU-Vorgabe zu erfüllen, die Treibhausgasemissionen schnellstmöglich gegenüber 1990 um 20 % zu reduzieren.**

Wenn die ehrgeizigen Klimaziele der EU, die Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 20 Prozent gegenüber 1990, erreicht werden sollen, muss auch in Konstanz ein alternatives Verkehrskonzept zum Tragen kommen, in dem der ÖPNV weiter gestärkt und das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel noch attraktiver wird.

### **1. Verbesserte Erreichbarkeit durch die Bahn**

Die Erreichbarkeit der Stadt mit dem Zug muss entscheidend verbessert werden: Alle Bahnhöfe sind schnellstmöglich barrierefrei umzubauen. Der Haltepunkt Sternenplatz muss entwickelt und mit den Bussen optimal getaktet werden. Die Anschlüsse an überregionale Verbindungen, auch durch den Katamaran, sollten besser getaktet und ausgebaut werden. Der Wunsch nach einer grenzüberschreitenden Verbindung Karlsruhe/Stuttgart-Mailand/Rom ist bei entsprechenden Stellen und Fahrplankonferenzen vorzubringen. Desweiteren soll die Stadt prüfen, ob es wirtschaftlich ist, die Bahnhöfe zu kaufen und selber zu betreiben.

### **2. Wettbewerbsvorteile für den Bus**

Dem Bus muss innerhalb des Stadtgebietes Vorrang vor dem Auto eingeräumt werden. Wo immer eine Straße mehrspurig ist, ist zwingend eine Busspur einzurichten. Die Buslinien sollen tagsüber in einem Takt von max. 20 Minuten die Ortsteile mit der Innenstadt bedienen und über zentrale Umsteigepunkte alle Orte der Daseinsvorsorge erreichbar machen. Der Ver-

*Büro :*  
Untere Laube 24  
78462 Konstanz

*Kontakt:*  
Tel.: 07531 900790  
Fax.: 07531 900794  
mail: gruene-liste@  
stadt.konstanz.de  
www.fgl-konstanz.de

*Fraktionsassistentin:*  
Dagmar Krug

*Bürozeiten:*  
Mo. ab 17:30 Uhr  
(auch öffentliche Fraktionssitzung)  
Di. u. Do. 9 – 11 Uhr

*Bankverbindung :*  
Konto 75598  
BLZ 69050001  
Sparkasse Bodensee



kehr um die Innenstadt muss so organisiert werden, dass der Bus auf eigenen Spuren auch in verkehrsstarken Zeiten die Haltestellen ungehindert bedienen kann und so eine Steigerung von Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit erreicht wird. Der Weg zur nächsten Haltestelle soll auch weiterhin nicht mehr als 400 m betragen. Es wird angeregt, ein Kundenbonusssystem einzurichten, was den Buskunden nicht gegenüber dem Autofahrer benachteiligt (siehe „Der Karlsruher“). Die Parkgebühren in den Parkhäusern dürfen den Bus im Wettbewerb nicht benachteiligen (z.B. am Abend). Für Kunden des Einzelhandels, die mit dem Bus in die Stadt kommen, sollen (temperierte) Schließfächer mit oder ohne Heimbringenservice zur Verfügung stehen. Veranstalter von kulturellen oder sportlichen Veranstaltungen, Betreiber von entsprechenden Einrichtungen sollen attraktive Kombikarten mit Buszubringer anbieten (siehe Stadttheater). Werbeaktionen für das Job-Ticket sollen auch im Einzelhandel (Lago, Treffpunkt) und bei kleinen Firmen und Firmenverbänden (Technologiezentrum, Neuwerk) verstärkt werden.

### **3. Autoverkehr verträglicher gestalten**

Die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen und Unternehmen in der Stadt sollen umwelt- und stadtverträglich gestaltet werden. Parken in der Innenstadt sollte weitgehend den BewohnerInnen der Innenstadt vorbehalten sein. Bei gefüllten Parkhäusern/plätzen elektronische Sperrung der Innenstadt und Ableitung auf Überlaufparkplätze vorsehen. Neu sind attraktive Park&Ride-Möglichkeiten vor der Innenstadt einzurichten. Dazu soll als erstes die Fläche unter der nördlichen Brückenauffahrt, die durch die Linie 6 im Viertelstundentakt an die Stadt angebunden ist und sowohl von Deutscher als auch von Schweizer Seite bestens erreichbar ist, als Parkplatz mit Info- und Serviceterminal eingereicht werden. Die Busfahrt sollte bei allen Park&Ride-Plätzen in den Parkgebühren enthalten sein. Zur weiteren Entlastung der Altstadt durch Schwerverkehr soll ein City-Logistik-Terminal geplant werden zur Verteilung von Gütern in die Innenstadt mit umweltfreundlichen (Gas- oder Strombetriebenen) Fahrzeugen.

### **4. Fit und schnell mit dem Fahrrad**

Die Förderung des zu Fuß gehens und des Radfahrens trägt gerade auf Kurzstrecken zur Vermeidung von nicht notwendigem Kraffahrverkehr bei. Das Hauptfahrradnetz in der Altstadt muss zügig fertig gestellt werden. In der Innenstadt sollten attraktive Fahrradabstellplätze mit Servicecharakter entwickelt werden, z.B. ein zentrales Fahrradparkhaus mit Reparaturwerkstatt und Fahrradverleih, an ÖPNV-Verknüpfungspunkten sind weitere Bike & Ride Stellplätze einzurichten. Knotenpunkte müssen mit Übersichtstafeln versehen werden, die die Orientierung auch für Gäste erleichtern. Der Runde Tisch Radverkehr muss mit 2 Terminen im städtischen Terminkalender verankert werden. Aktuelle Fahrradpläne und Aktionstage tragen mit zur Schaffung eines radverkehrsfreundlichen Klimas bei.



## 5. Zu Fuß barrierefrei

Ziel ist, möglichst alle Einrichtungen des täglichen Bedarfs einschließlich der Freizeit und Erholungsflächen so zu planen, dass sie gut zu Fuß mit dem Rad oder ÖPNV erreichbar sind. Anlagen für Fußgänger sind grundsätzlich barrierefrei zu planen. Die Qualität der Gehwege und der Überquerungsmöglichkeiten ist zu überprüfen. An relevanten Stellen sollen Orientierungsmöglichkeiten auch für Blinde angebracht werden.

## 6. Unterstützung der Klimaschutzfördernden Mobilität

Die öffentlichen Verkehrsmittel, Bahn, Fähre, Bus sollten optimal getaktet sein, ein Fahrgastbeirat ist einzurichten. Mindestens ein regionaler und eine überregionaler Aktionstag im Jahr sollen für umweltfreundliche Mobilität werben. Die positiven Aspekte sollen erzieherischen Maßnahmen vorgezogen werden. Die Stadt soll sich als umweltfreundlich mobil positionieren. Mobilitätsberatung soll an „Verkehrsknotenpunkten“ standort/zielgruppenbezogen möglich sein. Die Vermeidung der Siedlungsentwicklung abseits von leistungsfähigen ÖPNV-Achsen ist festzuschreiben.

Mit freundlichem Gruß

Dr. D. Jacobs-Krahen

Anne Mühlhäußer (Fraktionssprecherin)